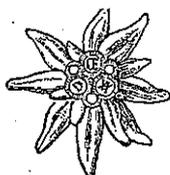


# Sektion Klagenfurt



des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines

Gegründet im Jahre 1872.

## 15. Nachrichtenblatt.

### Die Jahreshauptversammlung

hat am 15. Dezember 1932 im Saale des Großgasthofes „Zum Schwarzen Adler“ stattgefunden. Sektionsobmann Studienrat Prof. Dr. Viktor Paschinger begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, besonders den Generalkonsul des Deutschen Reiches Dr. Freiherrn v. Hahn, ferner den Obmann des Gaues „Karawanken“ Hofrat Dr. Hradek und die Vertreter der Presse. Die Verlesung des Protokolls der vorjährigen Vollversammlung wurde nicht gewünscht. Dr. Paschinger verlas den von ihm verfaßten

#### Tätigkeitsbericht des Obmannes über das Vereinsjahr 1932.

Bei der 60-Jahr-Feier der Sektion habe ich darauf hingewiesen, daß die von ihr geübte Erschließertätigkeit im Glocknergebiet so vielseitig und eingreifend war, daß sie geradezu einen Einteilungsgrund der Sektionsgeschichte ergibt. Mit der im heurigen Jahre vollzogenen Liquidierung unserer Glocknerstraße ist ein erfolgreicher Abschnitt zu Ende. Die damit verbundenen schwierigen Arbeiten gaben der diesjährigen Tätigkeit des Ausschusses vor allem das Gepräge der Überleitung in eine neue Zeit. Die durch mehr als zwei Jahrzehnte in

einem großen Werk unserer Vorgänger gebundenen Mittel sind nun frei geworden und haben neuer Verwendung. Da die Sektion aber nie mehr in die Lage kommen wird, über Einnahmequellen zu verfügen, wie sie die Glocknerstraße in letzter Zeit abwarf, wird eine sorgfältige Prüfung darüber notwendig sein, wie das Sektionsvermögen verwertet wird, damit es für die Zukunft nicht zu einer Belastung, sondern zu einer Erleichterung der vielen Aufgaben werde, deren Durchführung der Sektion einen hervorragenden Platz innerhalb des Gesamtvereines verschafft hat. Die Sektion steht nun am Scheidewege, ob sie eine Richtung einschlagen will, in der von Zeit zu Zeit immer wieder eine neue Arbeitsmöglichkeit steht, oder einen kürzeren Weg, an dessen Ziel die ganze Kraft auf einmal aufgewendet wird und endet. Ich gebe dieses allegorische Bild, da an die heutige Vollversammlung eben diese Schicksalsfrage der Sektion herantritt, die das volle Verantwortungsbewußtsein auch gegenüber den kommenden Geschlechtern erfordert.

#### A. Innere Tätigkeit.

Im abgelaufenen Vereinsjahre gab es 235 Eintritte, 213 Austritte, so daß wir mit einem Stande von 1733 Mitgliedern schließen, was eine Zunahme um 22 Mitglieder (1,3%) be-

deutet. Davon sind 1170 A-Mitglieder (darunter ein Ehrenmitglied), 563 B-Mitglieder, außerdem 4 Anschließmitglieder anderer Sektionen.

Wir beklagen den Hingang von acht Mitgliedern, und zwar Frau Berghauptmann Dora Holler, der Herren Dr. Franz Jangger, Landesgerichtspräsident i. R., Hofrat Hans Benda, Landeschulinspektor i. R., Franz Strobl, Magazineur, Hofrat Dr. Urschitz, der jungen Hochschüler Karl Paulin und Julius Waschnig und von der Jugendgruppe Adolf Dmann, alle drei Opfer der Berge.

Die 25jährige Mitgliedschaft erreichten die Herren Hugo Forstner, die Bankdirektoren i. R. Max Grün und Karl Kneifel, Handschuhmacher Josef Kömmeter und Hofrat Guido Bisconti.

Die laufenden Angelegenheiten wurden in 23 Ausschusssitzungen behandelt, wobei wir meist die beiden Herren Rechnungsprüfer Rainradl und Saupe als Berater begrüßen konnten. Eine Änderung in der Verteilung der Geschäfte unter den Ausschusssmitgliedern ergab sich daraus, daß Herr Ing. Kubell infolge seiner Inanspruchnahme durch unsere Bauangelegenheiten als Schriftführer durch Herrn Direktor Heifler vertreten wurde. Ein von letzterem redigiertes Nachrichtenblatt, das anlässlich des Jubiläums durch Aufsätze unserer Jungmannschaft erweitert wurde, unterrichtete die Mitglieder über die letzte Vollversammlung und deren Auswirkung.

Im Laufe des Jahres fanden drei Sektionsabende statt. In größerem Rahmen wurde das Fest des 60jährigen Bestandes der Sektion am 5. März gefeiert, wobei wir neben Körperschaften eine große Zahl von Mitgliedern begrüßen konnten und die Sektion die besondere Auszeichnung erfuhr, daß die Kärntner Landsmannschaft der Sektion für ihr Wirken im Dienste des Heimatlandes Kärnten das silberne Ehrenzeichen verlieh.

#### B. Gau „Karawanen“.

Der Obmann vertrat die Sektion bei den Sitzungen des Gaues und bei dessen Vollversammlung, bei der er vom vollzogenen Erwerb des Grundes der Klagenfurter Hütte durch die Sektion berichten konnte. Im folgenden wurden dann die Notwendigkeit einer Erweiterung der

Klagenfurter Hütte vom Sektionsauschuß anerkannt, ein vorbereitender Ausschuß eingesetzt und in mehreren gemeinsamen Sitzungen Richtlinien für den Bau gewonnen. Den Bedenken des Sektionsauschusses über den Umfang des ersten Projektes hat die außerordentliche Vollversammlung vom 5. Oktober Rechnung getragen, die die Bausumme mit 70.000 S begrenzte. Ein Bauauschuß unter Vorsitz von Herrn Klauer hat darauf die Vorarbeiten nach dem neuen Projekt des Ing. Kubell und Baumeisters Halitsch begonnen, insbesondere die schwierige Auswahl unter den Offerten mit strenger Gewissenhaftigkeit getroffen. Der Bau wurde der Firma Ing. Hitz & Raubal übertragen, die Professionistenarbeiten in gleich sachlicher Weise vergeben. Der Bau wird im kommenden Sommer fertiggestellt sein und hoffentlich den verschiedenen Ansprüchen unserer Mitglieder entsprechen. Wir geben uns auch der Erwartung hin, daß der Gau, dem nach wie vor die Betreuung des Arbeitsgebietes und der Hütte überlassen sein wird, im Bau die Erfüllung langgehegter Wünsche erblickt. Wir können auch feststellen, daß es anfänglich wohl Meinungsverschiedenheiten über die Art des Baues, nicht aber einen Zwist zwischen Sektion und Gau gegeben hat. So nämlich haben die „Wiener Neuesten Nachrichten“ eigenmächtig, ohne Wissen des Verfassers, einen Klagenfurter Bericht betitelt. Ein vom Sektions- und Gauobmann gezeichneter, aber absichtlich nicht in Form einer Berichtigung abgefaßter Artikel, wurde dann mit beliebiger Verkürzung vom genannten Blatt gebracht.

#### C. Sektion und Gesamtverein.

Die Differenzen, die bereits in den Vorjahren mit dem Hauptauschuße bestanden, haben sich im abgelaufenen Jahre noch verschärft, weil dem Sektionsauschuß durch die Badener Hauptauschußtagung wegen des energischen Protestes bezüglich des Bestandsverzeichnisses die Mißbilligung ausgesprochen wurde. Wir waren bereit, auf der Nürnberger Tagung das ganze, unsere Rechte im Fraganter und Zirknitzer Gebiete beinhaltende Material dem Hauptauschuß vorzulegen, erhielten aber nicht die Gelegenheit hiezu. Vielmehr wurde die Mißbilligung allen Sektionen zur Kenntnis gebracht. Wir haben die Mißbilligung in einem Rundschreiben an alle Sektionen zurückgewiesen, da der einfachste Grundsatz der Rechtsprechung, „audiatur et altera

pars“, nicht berücksichtigt worden war. Wir forderten darin, daß wir von der nächsten Hauptversammlung des Alpenvereines als oberster Instanz zur Rechenschaft gezogen werden; hoffentlich wird uns dann endlich Gelegenheit gegeben werden, durch eine eingehende Aussprache die Angelegenheit zu einem beruhigenden Abschlusse zu bringen. Vor kurzem erfolgte die Zuweisung der Zirknitz an die Sektionen Winklern und Klagenfurt, die dort gemeinsam arbeiten wollen und wo Klagenfurt schon vor vierzig Jahren erschließend gewirkt hatte.

Über Wunsch der Sektion Hannover wurde uns die Führeraufsicht im Mallnitzer Gebiet übertragen. Mit der Sektion Vienz traten wir in Verhandlungen wegen Abtretung eines Arbeitsgebietes in den Degregger Alpen, desgleichen mit der Sektion Feldkirchen bezüglich des Turracher Gebietes.

In der Vollversammlung der Sektion Winklern wurde eine Aussprache darüber geführt, ob sie sich als Ortsgruppe der Sektion Klagenfurt anschließen sollte. Dies wurde fast einstimmig bejaht für den Fall, als die Sektion Klagenfurt eine Stühütte auf dem Straßboden errichtet. Der kommende Ausschuß wird sich mit dieser Angelegenheit zu befassen haben.

Mehrere Sektionen sind an uns herangetreten, ihnen gegen entsprechende Sicherstellung ein Darlehen zu geben. Ob und in welchem Wege dies geschehen kann, wird von den Beschlüssen der heutigen Vollversammlung abhängen.

#### D. Äußere Tätigkeit.

Diese war wie seit Jahren vor allem durch die Aufgaben um die Glocknerstraße beherrscht, worüber das Meritorische im Berichte des Herrn Dr. Abuja gebracht wird. Wenn auch durch die Ablösung unserer und die Eröffnung der neuen Straße der Großglockner-Hochalpenstraßen-V.G. der Umfang dieser Aufgaben verringert wird, ganz ist er nicht verschwunden. Zur feierlichen Eröffnung der Südrampe der Großglockner-Hochstraße am 2. Oktober war die Sektion eingeladen und besorgte die von der Unternehmung veranstaltete Tafel im Glocknerhaus. Es fiel auf, daß bei den offiziellen Ansprachen in Heiligenslut mit keinem Worte der alten Straße, die doch eigentlich die neue

inaugurierte, Erwähnung getan wurde. Wir erhielten dafür die Genugtuung, daß nach der Begrüßung der Festgäste durch den Sektionsobmann, der auf die Bedeutung von Haus und Straße für die Allgemeinheit hinwies, der Herr Bundespräsident in seiner Rede mit Nachdruck die mustergiltige Arbeit der Sektion im Glocknergebiete hervorhob.

Erwähnen muß ich ferner, daß wir von jungen Bleiburgern, die den Bau einer kleinen Hütte auf der Rezen planen, um eine Unterstützung dieses Vorhabens in irgendeiner Form ersucht wurden. Eine Förderung wäre jedenfalls gerechtfertigt, nicht nur wegen der touristischen Erschließung des schönen Berges, sondern vielmehr wegen der völkischen Bedeutung eines Stützpunktes, die sowohl vom Alpenverein wie vom Heimatbund anerkannt wurde. Da es aber unser seit jeher festgehaltener Grundsatz ist, nicht in das Arbeitsgebiet einer anderen Sektion einzugreifen, konnte hierzu noch nicht Stellung genommen werden.

Wie immer förderte die Sektion wissenschaftliche Forschungen in ihren Arbeitsgebieten, so die morphologischen Studien von einigen Grazer und Wiener Studenten, die pflanzengeographischen Aufnahmen von Professor Dr. Friedl, die Pflanzennachmessungen von Dr. Paschinger, die Unternehmungen des Sonnblickvereines, und gab dem Alpen Museum in Klagenfurt eine Beihilfe.

Im besonderen möchte ich der Presse unseren ergebensten Dank zum Ausdruck bringen, die wieder in entgegenkommendster Weise unsere zahlreichen Ankündigungen aufnahm, ebenso dem Sender Klagenfurt.

Persönlich danke ich allen Herren des Ausschusses und den Rechnungsprüfern für die zeitweise mühevollen, ja aufregenden Arbeiten, in denen bei allem Eintreten für die besonderen Aufgaben nie das Gesamtinteresse übersehen wurde; Dank auch allen Mitgliedern, die durch Anregungen und Mitarbeit der Sektion dienten.

Sie alle können überzeugt sein, daß das Schiff der Sektion Klagenfurt auch in den heurigen Stürmen und am Beginn eines neuen Fahrwassers geraden Kurs gehalten hat.

# Jahresbericht 1932 über rechtliche Angelegenheiten der Sektion.

## 1. Glocknerstraße.

Dr. Max Abuja.

Die Ereignisse der Glocknerstraße sind durch die im vorigen Jahre gefaßten Beschlüsse bereits vorgezeichnet gewesen und wurden durch den Beschluß der im Mai heurigen Jahresversammlung außerordentlichen Vollversammlung ergänzt. Wir erinnern an deren Beschluß, wonach der Großglockner-Hochalpenstraßen-N.-G. der gesperrt erliegende Kaufpreisrest von 140.000 S als Darlehen zum Weiterbau der neuen Straße zur Verfügung gestellt wurde, wogegen die Kärntner Landesregierung entgegen einem uns seinerzeit nicht mitgeteilten Bescheide neuerlich erklärt und anerkennt, daß uns die Mautberechtigung bis zur Eröffnung der neuen Straße verbleibt, daß die Kontrolle über die Mauteingänge mit Eröffnung der neuen Straße aufgehoben und der Reservefonds uns zur freien Verfügung überlassen wird. Demgegenüber mußten wir uns bekanntlich bereit erklären, die behaupteten Ansprüche der an die Straße anrainenden Besitzer mit einem Betrage von 10.000 S abzufinden, um diesen bei Auflassung unserer alten Straße die Möglichkeit zu bieten, sich einen Ersatzweg für ihre landwirtschaftlichen Fuhren zu schaffen.

Das der N.-G. gewährte Darlehen wurde nur in geringem Maße in Anspruch genommen und bereits nach etwa Monatsfrist zur Gänze zurückerstattet, da inzwischen der Bund weitere Mittel zum weiteren Ausbau der N.-G. zur Verfügung stellte. Am 27. Juni fand eine vom Handelsministerium angeordnete Begehung statt, welche festzustellen hatte, ob das seitens der N.-G. von uns zu übernehmende Straßendrittel in seinem damaligen Zustande dem Verkehre freigegeben werden könne. Anschließend daran stellte die Bezirkshauptmannschaft Spittal auch die Befähigung des Straßenstumpfes fest, so daß die behördlichen Grundlagen zur Aufnahme des bisherigen Sommerbetriebes gegeben waren.

Nach dreitägiger Schlußkommissionierung durch das Handelsministerium wurde die neue Straßentrasse von Heiligenblut bis zur Franz-Josephs-Höhe am 2. Oktober eröffnet und dem Verkehre übergeben, in welchem Zeitpunkt auch die

Übergabe des von uns verkauften oberen Straßenteiles in das Eigentum der N.-G. stattfand. Gleichzeitig damit wurde uns der restliche Kaufpreis von 140.000 S samt den inzwischen anerlaufenen Zinsen freigegeben. Wir haben der Kärntner Landesregierung sodann bekanntgegeben, daß wir im Sinne der am 25. Mai getroffenen Vereinbarung nunmehr den Reservefonds zur freien Verfügung übernommen haben, unser Mauterhebungsrecht sowie das Mautüberprüfungsrecht der Landesregierung hiemit beendet erscheint. Das Gegenschreiben der Landesregierung ist noch ausständig.

Da hiemit am 2. Oktober unser Straßenbetrieb sein Ende fand, wurde mit den Heiligenblutern wegen des von ihnen erbetenen Ersatzweges in Verbindung getreten. Wie bekannt, stehen uns nun zwei Lasten gegenüber:

1. die Wünsche der Heiligenbluter Anrainer nach Schaffung und Erhaltung eines für die landwirtschaftlichen Fuhren geeigneten Karrenweges (was wir mangels eines Rechtstitels nur als einen Wunsch der Anrainer werten);

2. die alte Straße, welche mangels weiterer Einnahmequellen dem Verfall überlassen erscheint. Es hat den Anschein, daß es uns gelingen kann, diese beiden Lasten in einer einheitlichen Lösung zu beseitigen, die sich hinsichtlich der hiezu erforderlichen Aufwendungen in jenem Rahmen halten dürfte, den wir im Mai dieses Jahres der Landesregierung anboten. Um in dieser Richtung die noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen im günstigsten Zeitpunkte einem sofortigen Abschlusse zuführen zu können, ist ein bezüglicher Ansuchenantrag vorbereitet.

Wir haben weiters in der vorjährigen Hauptversammlung berichtet, daß unsere seinerzeitige Schenkung an die Pfarngemeinde Heiligenblut insofern eine zweckwidrige Verwendung fand, daß ein Drittel des Betrages dem Kirchenpatron von der Kärntner Landesregierung zugesprochen wurde. Da in Heiligenblut die Meinung vorherrscht, daß diese bestimmungswidrige Aufteilung auf ein ausschließliches Säumnis des damaligen Bürgermeisters zurückzuführen sei, herrscht das Bestreben in Heiligenblut vor, zur Entlastung der Gemeinde auch hier wieder an die Sektion um Hilfe heranzutreten. Um in diesem Punkte allenfalls eine gerechte und befriedigende Lösung zu finden, haben wir uns bereit er-

kürt, bei einer Vorsprache der Heiligenbluter beim Kirchenpatron, Herrn Fürstbischof Doktor Hefter, mitzuwirken, doch ist es zu dieser Aussprache noch nicht gekommen.

## 2. Schadenersatzprozeß Schmied.

Aus unserem vorjährigen Berichte ist Ihnen bekannt, daß die erste Instanz im Verfahren über die Verschuldensfrage beiderseitiges Verschulden, die zweite Instanz ausschließliches Verschulden der Frau Schmied aussprach, die dritte Instanz Frau Schmied von jedem Verschulden frei befand und die Sache zur neuerlichen Entscheidung über unseren Verschuldensanteil an das Oberlandesgericht Graz zurückverwies. Zu Beginn des heurigen Jahres änderte das Oberlandesgericht Graz im Sinne des Rahmens der oberstgerichtlichen Entscheidung sein Urteil dahin ab, daß ebenfalls beiderseitiges Verschulden zu gleichen Teilen angenommen wurde. Über beiderseitige Revision entschied nun der Oberste Gerichtshof endgiltig mit Urteil vom 4. März 1932 dahin, daß ausschließlich die Sektion schuldtragend sei. Im wesentlichen Teil der Begründung heißt es wörtlich: „Die Erkennbarkeit der Mauerpfeiler konnte in den Spaziergängen der Meinung hervorrufen, daß sich dahinter ein Bankett für Fußgänger befindet, nicht aber, daß dort eine tiefe Klüft ist. Es kann dem, der hinter diesen Mauerpfeilern seinen Weg fortsetzen will, kein Verschulden zugerechnet werden.“ Das Gesetz machte es uns leider unmöglich, dieser Ansicht auch nur mit bescheidener Logik entgegenzutreten; wir mußten uns eben mit der Feststellung abfinden, daß man zumindest auf der Glocknerstraße berechtigt ist, in der Nacht hinter bedeutenden Mauerpfählen Bankette zu suchen. Diese gänzlich unverständliche Entscheidung nötigte uns, den Prozeß, der jetzt erst über die Höhe des zu leistenden Schadenersatzes begonnen hätte, bestmöglich zu liquidieren. Die Ansprüche der Klägerin wurden in diesem Zeitpunkte mit 30.260 S 27 g geltend gemacht, wovon ein Teil von 15.000 Mark als Schmerzensgeld, der Rest für Barauslagen begehrt wurde. Über unser Ersuchen hatte Herr Obermedizinalrat Doktor Schmid die Güte, an Hand verschiedener Röntgenbilder die behaupteten Verletzungen zu begutachten. Unter Zugrundelegung der hierbei gemachten Feststellungen und unter Zugrundelegung des Umstandes, daß bei der Bemessung des Schmerzensgeldes nach der geltenden Übung die soziale Stellung des Verletzten ebenfalls ein ausschlaggebender Faktor ist und

daß schließlich die uns rechnungsmäßig ausgemessenen Arzte- und sonstigen Kosten der Geschädigten rund 5000 S betragen, haben wir am 21. Mai uns mit einer Pauschalzahlung von 15.500 S und Ersatz der gegnerischen Prozeßkosten einschließlich Gerichts- und Sachverständigengebühren von 2539 S 21 g verglichen und sohin mit Zustimmung der Landesregierung am genannten Tage den Gesamtbetrag von 18.039 S 21 g aus dem Reservefonds der Gegenseite bezahlt. Bei Abschluß dieses Vergleiches ließen wir uns auch von der Erkenntnis leiten, daß infolge beschleunigter Nichttransportfähigkeit der Klägerin deren fachärztliche Untersuchung sowie die Vernehmung einer Anzahl von Zeugen und Ärzten in Norddeutschland hätte stattfinden müssen, was ein ungeheures Prozeßkostenrisiko bedeutet hätte. Anlässlich der Beendigung dieses Prozesses sprechen wir Herrn Obermedizinalrat Dr. Schmid den besten Dank für seine selbstlose Begutachtung aus.

## 3. Fremdenort Heiligenblut.

Wir haben bekanntlich gegen die verschiedenen Vorschriften der Fremdenverkehrsabgabe seinerzeit die Verwaltungsgerichtshofbeschwerde ergriffen. Entgegen den Unterinstanzen entschied der Verwaltungsgerichtshof mit Entscheidung vom 25. April 1932 dahin, daß eine derartige Vorschrift rechtswidrig sei. Aus der Begründung sei der Satz hervorgehoben: „Ein Verein, der satzungsgemäß im ganzen Lande den Fremdenverkehr ohne Erwerbsabsicht fördert, kann nicht als Nutznießer des Fremdenverkehrs in einem Fremdenverkehrsort angesehen werden, in dem sich ein Betrieb dieses Vereines befindet.“ Hiemit erscheint auch dieser Streitfall, der uns durch zirka zwei Jahre beschäftigt hat, erledigt.

## 4. Fragant.

Der mit der Fraganter Hochalpengemeinschaft geschlossene Vertrag, mit dem wir zur Abrundung unseres dortigen Besitzes 66 Ar 43 Quadratmeter um 200 S erwarben, wurde am 24. Februar 1932 urkundlich gefertigt und nach Genehmigung durch die Agrarbezirksbehörde grundbücherlich durchgeführt.

## 5. Klagenfurter Hütte.

Die von den Herren Dr. Widder und Emil Klauer mit den Matschacher Besitzern gepflogenen Verhandlungen und getroffenen Vereinbarungen wurden am 19. Jänner 1932 dahin urkundlich festgehalten, daß wir den

Grund um die Klagenfurter Hütte mit einem Ausmaß von 3000 Quadratmeter gegen einen Kaufpreis von 6000 S und einer Servitutsablösung von 600 S erworben. Nach Genehmigung des Vertrages durch die Agrarbezirksbehörde wurde der Kauf grundbücherlich durchgeführt, so daß die Sektion dortselbst heute als Grundeigentümerin aufscheint.

Die übrige restliche Tätigkeit wickelte sich im bisher erforderlichen Umfang ab.

### **Sektionskanzlei.**

(Ing. Max A u b e l l.)

Wie im Vorjahre, so bildete auch heuer die Kanzlei einen wesentlichen Bestandteil des Sektionsbetriebes. Der ganze schriftliche Verkehr der Sektion wickelte sich daselbst ab, ferner alle die Bücherlei und die Lichtbildstelle betreffenden Agenden. Weiters befindet sich die Verleihstelle der Alpenvereinschlüssel in der Sektionskanzlei. Mit 1. Juli trat insofern ein Wechsel ein, indem Herr Ludwig an Stelle des Herrn Kollegger als Sekretär angestellt wurde, wobei gleichzeitig die Amtsstunden nur mehr halbtätig geführt werden. Der Ausschuß dankte dem Vorgänger durch die Ausstellung eines Zeugnisses für seine stets im Interesse der alpinen Sache einwandfrei geleistete Arbeit. Die Zahl der erledigten Geschäftsstücke belief sich ungefähr in der gleichen Höhe wie im Vorjahre auf zirka 750 Stück, ein Beweis, daß die geschäftliche Tätigkeit der Sektion sich im gleichen Umfang erhalten hat.

### **Lichtbildstelle.**

Die Zahl der Diapositive hat sich um 22 vermehrt, so daß derzeit insgesamt 687 Bilder für Vorträge zur Verfügung stehen und auch ausgeteilt werden. Zu erwähnen wäre der heuer erfolgte Ankauf eines eigenen Projektionsapparates mit Epidiaskop, wodurch es sich in Zukunft erübrigen wird, nur mehr Diapositive anzuschaffen. Es wird daher getrachtet, daneben auch eine Sammlung von Normalkopien anzulegen, da durch diesen Apparat die Möglichkeit gegeben ist, dieselben auf die Leinwand zu bringen.

### **Glocknerhaus- und Glocknerstraßen- Jahresbericht.**

(Emil K l a u e r.)

Das Glocknerhaus wurde heuer am 1. Juni bei schlechtem Wetter dem Verkehr übergeben, nachdem es ohne Schaden den Win-

ter überdauert hatte. Infolge des schlechten Wetters in den Monaten Juni und Juli war der Besuch anfangs schwach, doch brachte der August mit den schönen Tagen den Ausfall so weit ein, daß wir mit einer Besucherzahl von nahezu 12.000 den vorherigen Jahren nicht viel nachstehen, wobei zu bemerken ist, daß die ungefähr 200 Besucher bei Eröffnung der neuen Glocknerstraße nicht eingerechnet sind. Arbeiten wurden am und im Hause heuer nicht durchgeführt, wohl aber mußte der Vorplatz (Autoparkplatz) mit einem staubfreien Belag versehen werden, was durch die gleichzeitige Durchführung mit dem Straßenstück vor dem Glocknerhaus der Sektion verhältnismäßig billig kam (6000 S). Da noch Arbeiten auf der neuen Glocknerhochalpenstraße durchgeführt wurden und sich Ingenieure und Arbeiter im Glocknerhaus bzw. in dessen Nebengebäude aufhielten, konnte teils aus diesem, teils aus Sicherheitsgründen das Glocknerhaus erst am 7. November geschlossen werden.

Der Winterraum wurde im Führerzimmer mit vier Betten mit je zwei Pölkern, vier Decken, Kochgeschirr, Holz, Licht, Rettungsmaterial, Apotheke u. a. m. ausgestattet, so daß jeder Winterbesucher einen wohnlichen Raum vorfindet.

Der Autoverkehr hat sich auch heuer auf der der Sektion gehörigen Glocknerstraße ohne jedweden Unfall abgewickelt trotz der ganz außerordentlichen Inanspruchnahme durch Autobusse, Privatwagen, die Transport- und Lastautos. Der Besuch wies sogar eine kleine Zunahme gegenüber dem Vorjahre auf. Über 3000 Autos besuhren außer den staatlichen Postkraftwagen und den Privatautobussen die Glocknerstraße, wenn auch ein großer Teil der Straße zwischen Palis und Glocknerhaus infolge des Baues sich in schlechtestem Zustande befand.

**Straßenerhaltung.** Die Glocknerstraße, soweit sie in die Erhaltungspflicht der Sektion Klagenfurt fiel, war durch das ganze Jahr in bestem Zustande, wenn auch die schweren Lastkraftwagen bei jedem Wetter diese beanspruchten. Außer kleinen Ausbesserungen an Stützmauern, Schottern und üblichen Aufräumarbeiten zur Fahrbarerhaltung der Straße hat die Sektion keinerlei Ausgaben für die Glocknerstraße, die mittlerweile durch die Eröffnung der neuen Hochalpenstraße für die Sektion wertlos geworden ist, nötig gehabt.

# Rechnungsabluß 1932.

**Einnahmen**

## A. Allgemeine Sektionsangelegenheiten.

**Ausgaben**

	S	g	S	g	S	g		S	g	S	g	S	g
Kassarest vom Jahre 1931					60.174	39	1170 A-Mitgliedsbeiträge						
Kassarest vom aufgelassenen Glocknerstraßen-Reservefonds					101.355	62	zu 7 S	8190					
1733 Mitgliedsbeiträge und Eintritte	14.809						563 B-Mitgliedsbeiträge zu 2,50 S	1.407	50	9.597	50		
4 Mitgliedsbeiträge von Zulagmitgliedern	26						Jugendgruppe	1.240	91				
147 Mitgliedsbeiträge der Jugendgruppe	294						Jungmänner	964	40	2.205	31		
11 Mitgliedsbeiträge der Jungmänner	33		15.162				Rettungswesen	1.484	20				
Beihilfen des Hauptauschusses:							Widmung für das Naturgeschichtliche Landesmuseum	100					
a) für die Jugendgruppe	700						Führerwesen	94	10				
b) für Einführungsbergfahrten der Jugend	250						Wege u. Wegebezeichnung	371	08				
c) für Winterfahrten	140						Bergfahrten, Kurse und Führungstouren	4.588	24				
d) für Winterbewachung der Fraganter Hütte	200		1.290				Vortragswesen	603	19				
Spenden:							Veröffentlichungen	882	94				
Senatspräsi. Dr. Alfred Schmid-Sachsenstamm, Graz	25						Sektionsbücherei	411	04				
Philipp Schmaus für Weihnachtsbes. 1931	50						Lichtbildersammlung	48	10				
Philipp Schmaus für Weihnachtsbes. 1932	100						Sekretär	2.177	37				
Kommerzialrat Karl Paulin	72						Bereinsheim	1.040	41				
Baron Paul Ralli, Triest	5	40					Beiträge an 5 Vereine	102	50				
Oberstleutnant Reinhard Walland	2		254	40			Vertretungen, Versammlungen und Ehrungen	2.281	94				
Zinsen:							Weihnachtsgaben, Spenden	439	10				
Aus eigenen Einlagen	13.957	20					Porti, Buchungs- und Auszahlungsgebühren	1.039	35				
Aus der Pachtkaution Glocknerhaus	74	44	14.031	64			Druckorten, Schreibwaren	661	28				
Zeitschrift 1932 S 1267.50							Zeitschrift 1932	1.237	30				
Ältere Zeitschriften; Mitteilungen' S 103.70	1.371	20					Ältere Zeitschriften, Bestand der Zeitschrift 1931	188	69				
Werke, Landkarten	60	15					Werke, Landkarten	89	35				
Abzeichen	105	75	1.537	10			Abzeichen	78	40				
Erträge:							Erträge	4.303	30	22.271	88		
Verbandsmarken	209	20											
Rettungswesen	1.318	30											
Fahrten, Führungen	833	70											
Alle übrigen	2.161	22	4.522	42	36.797	56							
<b>Fürtrag</b>					<b>198.327</b>	<b>57</b>	<b>Fürtrag</b>			<b>34.074</b>	<b>69</b>		

**Einnahmen**

**Ausgaben**

	S	g	S	g		S	g	S	g
Übertrag . . . . .			198.327	57	Übertrag . . . . .			34.074	69

**B. Barentaler Jugendherberge.**

Nachtigungen . . . . .	270	—			Betrieb und Einrichtung . . . . .	138	82	138	82
Anderer Einnahmen . . . . .	127	20	397	20					

**C. Fraganter Hütten.**

Winterbetrieb 1931/32 . . . . .	238	10			Fraganter Besitz . . . . .	6.192	20		
Sommerbetrieb . . . . .	1.069	50			Hütten . . . . .	4.453	43		
Miete vom Wengerhäuschen . . . . .	160	—			Jugendherberge . . . . .	16.687	68		
Jugendherberge, Nachtigungen . . . . .	144	30	1.733	17	Neubau d. Einfamilienhauses . . . . .	9.644	07	36.977	38
Anderer Einnahmen . . . . .	121	27							

**D. Glognerhaus.**

Nachtigungen und Eintritte . . . . .	11.909	20			Erhaltung . . . . .	316	70		
Pachtkaution . . . . .	2.000	—			Rückzahlungsrest f. Hausbau . . . . .	21.920	—		
Restzahlung Pacht 1931 . . . . .	500	—			Verwaltung . . . . .	3.029	64		
Voller Pacht 1932 . . . . .	4.000	—			Ankauf von Ansichtskarten . . . . .	1.500	—	26.766	34
Ansichtskarten . . . . .	854	76	19.846	26					
Verschiedene Einnahmen . . . . .	582	30							

**E. Klagensfurter Hütte.**

Grunderwerb Matschacher- alpe . . . . .	6.000	—							
Weiderecht-Entschädigung . . . . .	600	—							
Gebühren; Vermessung . . . . .	608	70							
Schlägerung von Bauholz . . . . .	200	—							
Begehungen, Projekt- ausarbeitung, Pläne . . . . .	321	12						7.729	32

**F. Raggaschlucht.**

Eintritte . . . . .	882	50	882	50	Gesamtaufwand . . . . .	719	08	719	08
---------------------	-----	----	-----	----	-------------------------	-----	----	-----	----

**G. Glognerstraße.**

Mautabfindungen . . . . .	26.000	—			Herstellung eines Auto- standplatzes . . . . .	5.938	69		
Mautbolletten . . . . .	59.730	—			Strahenerhaltung . . . . .	11.726	09		
Kaufpreis = Restzahlung seitens der Großglogner-Hochalpen- straßen-N.-G. . . . .	140.000	—	225.730	—	Mautprovision . . . . .	1.174	60		
					Prozeß Schmied . . . . .	18.568	87	37.408	25
					Zusammen . . . . .			143.814	38
					Hiezu Kassareste: Eigene Vermögen . . . . .	301.027	88		
					Pachtkaution . . . . .	2.074	44	303.102	32
Summe . . . . .			446.916	70	Summe . . . . .			446.916	70

Wie wir nachträglich erfahren, ist vom 29. zum 30. November ins Glocknerhaus eingebrochen worden, wodurch an Sachbeschädigung ein Schaden von ungefähr 70 S entstand. Ob Wäsche oder sonstige Einrichtungsgegenstände abhanden gekommen sind, muß erst festgestellt werden. Die Täter sind tags darauf, nachdem sie noch in eine Hütte eingebrochen hatten, festgenommen worden.

## Bergführerwesen.

(Emil Klauer.)

Am 12. Juni 1932 wurde in Anwesenheit eines Mitgliedes des Hauptausschusses der Frühjahrsführertag in Heiligenblut abgehalten, wobei wie alljährlich sämtliche Ausrüstungsgegenstände sorgfältig überprüft wurden. Die Standesblätter wurden berichtigt und die Einläufe erledigt. Anschließend hielt der Obmann der Landesstelle für Rettungswesen einen sehr lehrreichen Vortrag über das Rettungswesen und dessen Einrichtungen beim Deutschen und Österreichischen Alpenverein. Der Herbstführertag fand am 10. November statt, wobei die während des Sommers erfolgten Ereignisse besprochen wurden und die für den Stfführerkurs sowie für den Bergführerkurs 1933 in Betracht kommenden Führer bzw. Anwärter bestimmt wurden. Der Bergführerstand in Heiligenblut ist derzeit 17 Bergführer und 9 Anwärter bzw. Träger.

Am 26. Juni fand in Mallnitz der Führertag statt. Der Stand ist derzeit 13 Bergführer und 2 Träger. Ein Träger mußte aus beruflichen Gründen die Legitimation zurücklegen. Ein Herbstführertag fand nicht statt, wohl aber hielt Herr Hausenbichl einen Instruktionsabend über Kartenlesen und Gehen mit der Busssole.

Außerdem unterstehen der Sektion Klagenfurt die Bergführer Franz Petersmann auf der Turracher Höhe und Sepp Drusgala in St. Peter bei Klagenfurt.

## Fragant.

(Dr. Franz Hernaus.)

Die Fraganter Hütte war vom 1. Juli bis 1. Oktober bewirtschaftet und hatte in dieser Zeit 240 Besucher mit 430 Nächtigungen aufzuweisen; der Betrieb ergab so-

mit eine unwesentliche Steigerung gegenüber dem Vorjahre. Da der Winterbesuch 1931/32 um mehr als das Doppelte gegenüber dem vorhergegangenen Winter gestiegen ist, wird die Fraganter Hütte künftig in der Winternachtszeit und zu Ostern bewirtschaftet sein. Während der übrigen Winterszeit ist die Hütte mit Alpenvereinschlüssel zugänglich; einen solchen besitzt auch der Winterwächter Tribelning, der ungefähr 150 Schritte westlich der Hütte (taleinwärts) wohnt. Der Winterraum enthält sieben Betten, die Küche das notwendige Geschirr. Decken und Holz sind genügend vorhanden. Auf Wunsch werden vom Winterwächter auch die übrigen Zimmer der Hütte zur Verfügung gestellt.

Die beiden anlässlich der letzten Hauptversammlung angenommenen Anträge wurden auftragsgemäß durchgeführt: 1. An Stelle eines entbehrlichen Gebäudes wurde unter Benützung des vorhandenen Baumaterials ein Einfamilienhäuschen erbaut, das im Erdgeschoß ein Küchenzimmer, ein einbettiges Zimmer, Speis, Abort und eine um drei Seiten des Hauses herumführende Veranda, im Dachgeschoß ein vierbettiges und ein einbettiges Zimmer enthält. Bauführer war Herr Ing. A u b e l l, der auch den Plan entworfen und den Bau in der kurzen Zeit von zwei Monaten im Rahmen des Voranschlages durchgeführt hat. 2. Ein großer Teil der Schutthalde wurde geebnet und mit 3000 Stück Latschen und 200 Lärchen bepflanzt, deren Wurzelfassung und Fortkommen nach den bisherigen Beobachtungen zu den schönsten Hoffnungen berechtigten Anlaß geben. Diese Arbeiten wurden unter Leitung und Mitarbeit der Herren Dr. Friedl und Hausenbichl durchgeführt.

Zu dem Fraganter Grundbesitz wurde von der Nachbarschaft ein Parzellenstück hinzugekauft, so daß nunmehr alle unsere Objekte auf Sektionsgrund stehen. Die Wasserleitung wurde ausgebessert und ein neues, größeres Wasserloch errichtet.

Die Südostecke der Fraganter Hütte mußte in ihrem gemauerten Unterteil abgetragen und neu hergestellt werden. Bei dieser Gelegenheit wurde die Senkgrube, die das Vermorschen des Mauerwerkes veranlaßt hat, außerhalb des Hüttenfundaments verlegt. Die Abdichtungsarbeiten standen unter der Leitung des Herrn Ing. A u b e l l.

Das Arbeitsprogramm für unsere Fragant ist nunmehr bis auf einige Kleinigkeiten erschöpft. Die hierfür aufgewendeten Investitionsbeträge werden aus dem bisher passiven Besitz einen ertragsfähigen schaffen.

Der Besuch der Raggaschlucht ist von 1088 im Vorjahr auf 1189 im heurigen Jahre gestiegen.

## **Rettsungswesen.**

(Mlois F e r c h.)

Im abgelaufenen Vereinsjahr trat im Stande der den Rettungsstellen angeschlossenen Meldestellen insoweit eine Änderung ein, als die der Rettungsstelle Winklern angeschlossenen Meldestellen Annahütte am Ederplan und Ort Dölsach der Rettungsstelle Sieng angeschlossenen wurden und somit in das Aufsichtsgebiet dieser Sektion fallen. Die übrigen Rettungsstellen blieben in ihrem Bestande unverändert.

Die Kontrolle der Rettungs- und Meldestellen, angeschlossenen der Landesstelle Sieng, ergab keinen Anstand. Alle Stellen sind vollständig ausgerüstet.

Gelegentlich der Ausrückungen der einzelnen Rettungsmannschaften zeigte sich das klaglose Arbeiten der jeweils ausgerückten Mannschaft. Im Rahmen der Rettungsstelle Klagenfurt war ein blinder Alarm zu verzeichnen. Die ausgerückte Mannschaft brauchte nicht in Aktion zu treten.

Im Frühjahr fand ein Probealarm statt mit dem Schulbeispiel: Lawinensuchen, Notverbände und Schlittentransport. Im Rahmen der Jungmannschaft fanden Kursabende statt über erste Hilfe. Der Iduna-Konzern in München hat in allen Schadensfällen das fulanteste Entgegenkommen gezeigt. A- und B-Mitglieder sowie die Mitglieder der Jungmannschaft und der Jugendgruppe sind obligatorisch versichert. Es wird auf die Möglichkeit einer erhöhten Versicherung aufmerksam gemacht.

Wir danken allen Mitarbeitern, insbesondere Herrn Dr. Staudacher, dem Bundespolizeikommissariat und der Freiwilligen Feuerwehr in Klagenfurt sowie der Jungmannschaft der Sektion.

## **Touristik.**

(Rudolf S i u z.)

Trotz allgemeiner wirtschaftlicher Not ließ es sich der Sektionsausschuß nicht nehmen, seinen Mitgliedern durch Veranstaltung von ver-

schiedenen Kursen und Führungstouren auch in bergsteigerischer Hinsicht etwas zu bieten. Allerdings sei festgestellt, daß der Besuch dieser Veranstaltungen gegenüber den Vorjahren, die in der Vereinsgeschichte wohl einen Höhepunkt darstellen, eine schwächere Frequenz aufzuweisen hatte. Mag sein, daß der im heurigen Jahre eingehobene Regiebeitrag einigermaßen unangenehm empfunden wurde und vielleicht auch hemmend auf die bergsteigerische Tätigkeit gewirkt hat. Es sei in Erinnerung gebracht, daß viele Sektionen überhaupt nicht in der Lage sind, Führungstouren in diesem Sinne durchzuführen.

An Wintertouren (Skitouren) sind besonders zu erwähnen die Erstbeigung der Hochalm, des Sonnblicks, des Großglockners und des Johannesberges.

Ein Kletterkurs in den Karawanken, von der Jungmannschaft veranstaltet (Sawranek und Heide) war von 6 bis 10 Sektionsmitgliedern besucht.

## **Führungstouren**

veranstaltete die Sektion auf den Großglockner, der auf mehreren Wegen bestiegen wurde, auf den Johannesberg und das Wiesbachhorn. Die zweite Tour führte anlässlich der Einweihung der Jugendherberge in der Fragant von dort zur Duisburger Hütte und auf den Hohen Sonnblick. Eine Führungstour besuchte den Hohen Dachstein und die Bischofsmilke; im September erfolgte eine Querung der Schobergruppe mit Erstbeigung des Hohen Schobers, des Glödis und des Bekecks, welche zur größten Zufriedenheit aller Teilnehmer ausfiel. Der Kletterkurs endete mit einer viertägigen Schluchtour in den Dolomiten.

Die Jungmannschaft, die sämtliche Touren führte, hat ihre Aufgaben in reiflos zufriedenstellender Weise gelöst. Es sei ihr auf diesem Wege gedankt.

## **Bericht Dr. Widder.**

### **a) Jugendgruppe:**

Mitgliederstand 147, alle bei der „Iduna“ unfallversichert. Die Versicherung ist gegen früher wesentlich verbessert (z. B. bei Skifahrten in objektiv ungefährlichem Gelände auch für Alleinfahrer, für Turnen, Schwimmen usw.). Sommer- und Wintertouren wie immer; als Führer betätigten sich besonders die Professoren Josef Prokop, Friedl, Grahl, Ler, Pohnig, Turnovsky,

Frl. R i e d e l sowie der Jugendleiter und die J.M. Ludwig und Steiner. Professor Prokop führte eine längere Wanderung durch die Lienzer Dolomiten und die Karnischen Alpen durch. Die Fraganter Bergschule war von Jugendlichen der Sektionen Klagenfurt, Hohenzollern, Reichenau und Wilsach besucht. Für das Jahr 1933 ist eine Erweiterung der Bergschule geplant (geographisch, kartenkundlich, botanisch, geologisch, künstlerisch und photographisch). Mehrere Heimabende mit Vorträgen, Führerbesprechungen usw. fanden statt. Von der Sektion wurden zehn Paar Skier zur leihweisen Ausgabe an die Jugendgruppenteilnehmer angekauft. Der Hauptauschuß gab eine Unterstützung von 700 S für die Jugendgruppe.

#### b) Jungmannschaft:

Neben zahlreichen eigenen Touren, darunter Ballavicini-Rinne, Füscherbar-Eismwand (Werner Reisser, Körner) sowie Glogner-Nordwand (senkrechte, unter schweren Verhältnissen; Heide und Bucher), Tätigkeit besonders als Führer von Sektionsausflügen, die fast ausnahmslos von Jungmannen geführt wurden. Die Jungmannschaft veranstaltete außerdem einen Kletterkurs für Sektionsmitglieder (Koschuta und Lienzer Dolomiten) und wie alljährlich Eiskurse im Glognergebiete für Anfänger, Fortgeschrittene und Damen. Die Weihnachtsbescherung für arme Kinder in der Fragant und im Barental wurde von der Jungmannschaft durchgeführt. Für die Einführungsbergfahrten der Jungmannschaft widmete der Hauptauschuß den Betrag von 250 S.

#### Vorträge

fanden folgende statt: „Naturschutz“ (Doktor E. Müller); „Aufbau der Alpen“ (Doktor W. Paschinger); „Kartenlesen“ (Fr. Sawranek); „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ (Dr. Staudacher); „Eiskurs“ (W. Reisser).

Mitgliederstand: 14 Jungmannen.

Die Sektionsmitglieder werden auf die im kommenden Jahre geplanten Eis- und Kletterkurse aufmerksam gemacht. Es wurden für die Jungmannschaft vier Zelte und ein Höhenmesser angeschafft, welche auch Sektionsmitgliedern leihweise für größere Touren zur Verfügung gestellt werden.

#### e) Barentaler Jugendherberge.

Besuch wie im Vorjahr (1031 Nächtigungen).

#### d) Fraganter Jugendherberge.

Der Neubau wurde vollendet und am 14. August geweiht und feierlich eröffnet. Im Bauausschuße waren außer Herren des Sektionsausschusses Ing. H i g und Professor P r o k o p, denen an dieser Stelle herzlich gedankt wird. Besonders erwähnt werden muß die Mitarbeit einer Jugendgruppe unter Leitung von Professor Prokop, dem die künstlerische Ausgestaltung der Herberge zu verdanken ist. Näheres darüber wie über die Fraganter Bergschule in der November-Nummer 1932 der „Mitteilungen des D. u. Ö. Alpenvereines“.

#### e) Landesstelle für alpines Jugendwandern.

Infolge der einschlägigen Beschlüsse der Nürnberger Hauptversammlung werden einige sinngemäße Änderungen erfolgen müssen.

### Bericht über Wege und Wetterbeobachtungen.

(Franz Hausenbichl.)

#### Wege.

Im Berichtsjahre 1932 wurden im Wegene der Fraganter Arbeitsgebietes alle Sommermarkierungen aufgefrißt und, wo notwendig, wie in der Bogenitzen, die Wegrouten durch Pflockmarkierungen verdeutlicht. Dank hiefür gebührt der Arbeitsgruppe der Jugendgruppe mit ihrem Führer Herrn Prof. Prokop. Als Neuerrichtung ist in diesem Gebiete zu verzeichnen die Winter-Stangenmarkierung von der Fraganter Hütte, mit kleinen Abweichungen dem Sommerwege folgend, zum Schöberlörl, über die Rudenböden zur Ochsenhütte und von dieser über die Krellalm zum Süntingerboden, wo die Sommermarkierung wieder getroffen wird; vom Ende des Süntingerbodens dem Heuwege folgend zur Sadnighütte. Im Glognerarbeitsgebiete mußte infolge des Straßenbaues von Nachmarkierungen abgesehen werden. Das Wegbauprojekt Stoderscharte — Pasterze — Sturmalm—Glognerhaus konnte noch nicht verwirklicht werden, da die diesbezüglichen Verhandlungen mit den Grundeigentümern erst in letzter Zeit zu einem Ergebnis geführt haben. Jedoch ist in nächster Zeit die Herstellung dieses Weges zu erwarten. Damit ist mit dem Baubeginn im Frühjahr zu rechnen. Das Wegstück Salmhütte—Stoderscharte wurde seitens der Sektion Wien bereits fertiggestellt.

## Wetterdienst.

Die Sektion hat die Aufstellung und Betreuung je eines Totalisators beim Glocknerhaus und am Großen Burgstall übernommen und durchgeführt. In der Fragant wurde durch Entgegenkommen des Sonnblissvereines eine meteorologische Station niederer Ordnung errichtet, in der Temperatur- und Feuchtigkeitsmessungen sowie Schnee- und Niederschlagsbeobachtungen erfolgen. Während der Sommermonate werden durch den Hüttenwart Windbeobachtungen an die Zentralanstalt gesendet. Die durch die Sektion wöchentlich veröffentlichten Schneeberichte fanden Unterstützung durch das Tiroler Landesverkehrsamt, Bundesbahnbetriebsamt in Klagenfurt, die Flugwetterwarte Annabichl und die heimische Presse.

## Bücherei.

(Rudolf Heifler.)

Der Verkehr in der Bücherei war ein reger, es sind 470 Bücher und 120 Karten entlehnt worden.

Unter den Neuerwerbungen ist in erster Linie das vom Hauptverein herausgegebene wertvolle Buch „Die Schutzhütten des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines“ mit vortrefflichen Abbildungen aller Alpenvereins-schutzhütten, auch der uns durch das Friedensdiktat weggenommenen, zu erwähnen; weiters Fritz Webers Buch „Feuer auf den Gipfeln“, in welchem der Südtiroler Alpenkrieg in fesselnder Weise geschildert wird; ferner das mit über 100 prächtigen Bildern geschmückte Buch Trenkers „Kampf in den Bergen“ sowie das Prachtwerk „Der König der Alpen und seine Helden“, in welchem in Bild und Wort die Kämpfe unserer Soldaten im Ortlergebiete geschildert werden; schließlich wäre noch das treffliche Werk Oskar Erich Meyers zu erwähnen: „Das Erlebnis des Hochgebirges“ u. a. m.;

für Skifahrer das Buch Winklers „Die Laufschule“, ferner eine Anzahl Wanderkarten.

An Zeitschriften bezieht die Sektion außer den „Mitteilungen“ die vorzüglich behilderte Monatschrift „Der Bergsteiger“, weiters „Kosmos“, die Wochenschrift „Der Bergkamerad“, die prächtig ausgestatteten Zeitschriften „Deutsche Alpenzeitung“ und „Sport im Winter“, „Die Alpen“ u. a. Ferner bezieht die Sektion die wertvollen Büchergaben der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde.

Anregungen zur Anschaffung passender Werke sind stets erwünscht.

Den Spendern von Büchern wird herzlichst gedankt und daran die Bitte angeschlossen, auch weiterhin für die Sektionsbücherei geeignete Werke zu spenden.

## Bericht über Naturschutz.

(Walter Lang.)

Im abgelaufenen Berichtsjahre hat die Sektion für den Naturschutz recht Beachtenswertes geleistet. Diese Tätigkeit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, wenn man dabei bedenkt, daß in der heutigen wirtschaftlich so trostlosen Zeit für eine rein ideale Sache über 600 S für Naturschutzzwecke aufgewendet wurden.

Bei der vorjährigen Jahres-Hauptversammlung der Sektion wurde bekanntlich ein Antrag eingebracht, das Landschaftsbild in der Fragant, das infolge des ehemals dort befindlichen Bergwerksbetriebes durch zahlreiche Baulichkeiten, Schutthalden u. a. verunstaltet wurde, nach Möglichkeit in einen dem ursprünglichen Zustand ähnlichen zurückzuversetzen. Im Sommer des vergangenen Jahres wurden diese Arbeiten unter Leitung und Aufsicht des Herrn Hausenbichl durchgeführt. Die Wunden, die man während des Krieges dort oben der stillen, schönen Bergwelt zugefügt hat und die stets eindringlich an diese düstere Zeit gemahnten, sind zum Teil beseitigt oder doch wesentlich gemildert worden. Es wurden mehrere kleine Hütten abgetragen, das Holz ausgeräumt und geschützt aufbewahrt; auch kleinere Erdarbeiten wurden durchgeführt, Lösser verschüttet und die Schutthalden durch Vermittlung der Landesforstdirektion mit aus Schladming bezogenen Legföhren bepflanzt. Es sind 2000 Stück Bergkiefern angepflanzt worden.

Die Sektion war durch ein Ausschußmitglied im Ausschusse des Österreichischen Naturschutzbundes, Zweig Kärnten, vertreten.

Die Sektion ist Mitglied des Vereines zum Schutze der Alpenpflanzen und des Vereines Naturschutzpark.

Zu erwähnen ist schließlich noch, daß die Schaffung einer Bergwacht nach dem Muster, wie eine solche in Tirol besteht, in Aussicht steht. Bei der Kärntner Landesregierung wird über diese Frage bereits beraten.

Seitens des Österreichischen Naturschutzbundes sind Bestrebungen im Gange zur länderweisen Regelung der Wahrung jagdlicher,

touristischer und wintersportlicher Interessen. Diese verschiedenen Interessen sind, was ja begreiflich erscheint, des öfteren gegensätzlich gerichtet; auch sind tatsächlich seitens Touristen und Wintersportlern Unzukömmlichkeiten vorgekommen, die zu berechtigten Klagen seitens der Jagdherren Anlaß gaben, und so will man es versuchen, Richtlinien aufzustellen, um allen diesen verschiedenen Wünschen der früher angeführten Interessengruppen gerecht zu werden.

\* \* \*

Zu dem vom Amtsrat Mag Thaller erstatteten Rechnungsabschlusse ergriff der Rechnungsprüfer Rechnungsrat Kainradl das Wort und beantragte, dem Sektionskassier für die mustergiltige Kassenführung Dank und Anerkennung auszusprechen. Wird mit Beifall einstimmig angenommen.

Sämtliche Berichte wurden von der Vollversammlung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Von den fünf Sektionsmitgliedern, denen für 25jährige Mitgliedschaft das silberne Edelweiß zuflam, war Herr Josef Kömmitter anwesend, dem das silberne Edelweiß vom Sektionsobmann mit herzlichen Worten überreicht wurde.

Der Sektionsobmann Dr. Paschinger berichtete sodann über die

#### Anträge des Ausschusses.

Der Antrag auf Satzungsänderung wurde zurückgestellt.

Der Antrag „Vermögensanlage“ führte zu einer langen Wechselrede. Der Antrag des Ausschusses lautete: „Die Hälfte des Sektionsvermögens (d. s. 150.000 S) soll als Darlehen an andere Alpenvereinssektionen gegen entsprechende Sicherstellung, verzinslich angelegt, die andere Hälfte für Hüttenbauzwecke verwendet werden.“ Durch die zinstragende Anlage können von den sich ergebenden Zinsen weitere Bauvorhaben verwirklicht werden. Der Sektionsausschuß hat sich in mehreren Sitzungen mit dieser Angelegenheit beschäftigt.

Herr Richard Kögl fragt an, ob das ganze Geld einer Sektion gegeben werden soll. Dies wird verneint, es liegen mehrere Ansuchen um Darlehen vor.

Dr. Blasch tritt für Ermäßigung der Hüttengebühren ein, er ersucht um Annahme des Ausschuhantvages.

Inspektor Göttlich fragt, wie sich der Ausschuh die Vergebung der Darlehen vorstellt.

Genbarmetrie-Oberinspektor Handl fragt, was für Hüttenbauten in Betracht kommen.

An der Wechselrede beteiligten sich auch die Herren Hofrat Dr. Gradecky, Dr. Felsernig und Drusgala, bis Landesgerichtspräsident Dr. Ußmann Schluß der Debatte beantragte, welcher Antrag mit allen gegen zwei Stimmen angenommen wurde.

Obmann Dr. Paschinger teilt mit, daß einige Sektionen um ein Darlehen angefragt haben und soll die Vollversammlung darüber entscheiden.

Oberinspektor Handl äußert Bedenken wegen einer eventuellen Geldentwertung.

Dr. Blasch tritt nochmals dafür ein, die Lösung der Angelegenheit dem Ausschusse zu überlassen.

Landesgerichtspräsident Dr. Ußmann stellt den Antrag, von den 150.000 S nur 120.000 S zu Darlehen zu verwenden und 30.000 S in die Kärntnerische Sparkasse einzulegen, um im Bedarfsfalle rasch Geld zur Hand zu haben.

Landesamtsdirektor Dr. Zechner tritt für diesen Antrag ein.

Im Verlauf der weiteren Wechselrede sprachen noch die Herren Dr. Uhuja, Oberinspektor Handl, Kögl, Klauer, Göttlich findet den Kredit zu billig.

Dr. Paschinger sagt, der Ausschuh sei an die Vollversammlung herantreten, damit ihm Richtlinien gegeben werden, wie er die Sache erledigen soll.

Dr. Ußmann hält seinen Antrag aufrecht.

Amtsrat Thaller meint, daß die in Rede stehende Reserve schon in der Weise zu erreichen sei, daß jährlich der dritte Teil des Darlehens zurückfließt.

Herr Rießner unterstützt den Antrag Dr. Ußmanns auf Schluß der Debatte, der dann auch angenommen wird.

Anschließend wird der Antrag Ußmann-Handl-Zechner: „Die Vollversammlung ist einverstanden, daß der Ausschuh 120.000 S als Darlehen an Sektionen vergeben kann, 30.000 Schilling in einem Geldinstitut eingelegt werden sollen“, angenommen.

Obmann Dr. Paschinger spricht sich dagegen aus, Darlehen an Schwestersektionen zu einem höheren Zinsfuß als 6 Prozent zu verleihen.

Rießner und Handl schließen sich dieser Meinung an.

Inspektor Göttlich tritt dafür ein, einen um 1 bis 2 Prozent höheren Zinsfuß zu verlangen, als der Zinsfuß der Nationalbank.

Der Antrag Göttlich wird abgelehnt, der Antrag Dr. Pasch: „6 Prozent steuerfrei“ angenommen.

Zum dritten Ausschufantrage: „Verkauf des Glocknerstraßenstumpfes“ spricht einleitend Obmann-Stellvertreter Doktor Abuja: Es handle sich um Herstellung eines Karrenweges für die an den Straßenstumpf anrainenden Heiligenbluter Besitzer; es wurde diesbezüglich verhandelt, ohne zu einem Resultat zu gelangen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß wir die beiden Lasten — die Haftung für den Straßenstumpf und den Karrenweg — gemeinschaftlich loswerden können um den Betrag von 10.000 S in der Weise, daß ein dafür sich interessierender Unternehmer unsere Straße übernimmt.

Der Ausschufantrag: „Die Bollversammlung ermächtigt den Ausschuf, in einem ihm zweckmäßig erscheinenden günstigen Zeitpunkt die noch nicht abgeschlossenen Unterhandlungen mit einem Unternehmer einem sofortigen Abschlusse zuführen zu können“ wurde angenommen.

Dr. Paschinger berichtet, daß zwei Wiener Ingenieure sich erkundigt haben, ob die Sektion geneigt wäre, ihnen pachtweise beim Glocknerhause einen Grund zur Errichtung von Autogaragen und einer Reparaturwerkstätte zu überlassen.

Dr. Pasch findet es richtig, daß die Sektion etwas tun soll, um den Verkehr im Glocknerhause zu heben.

Dr. Paschinger sagt, daß der Ausschuf die Angelegenheit durchberaten habe; die Sektion risikiere nichts, anders wäre es, wenn sie selber bauen würde.

Dr. Pasch meint, man solle sich das Vorkaufsrecht sichern und den Pachtvertrag auf möglichst wenige Jahre abschließen.

Klauer sagt, darauf werde niemand eingehen; sobald Garagen vorhanden sind, werden die Leute auch im Glocknerhause Aufenthalt nehmen.

Dr. Hernaus hat die Beobachtung gemacht, daß seit Eröffnung der neuen Straße alle Autos beim Glocknerhause vorbeifahren; das Glocknerhaus wird sehr verlieren, es wäre daher der Bau von Garagen und einer Reparaturwerkstätte zu begünstigen.

Die Angelegenheit wird dem Ausschusse zur zweckdienlichen Erledigung überwiesen.

Obmann Dr. Paschinger bespricht nun die

## Anträge der Mitglieder.

Es sind drei Anträge eingereicht worden. Der erste, mit zahlreichen Unterschriften versehene Antrag betrifft die Erbauung eines Schutzhauses auf der Turracher Höhe. Bezüglich des Einwandes, daß diese Schutzhütte zu weit von Klagenfurt entfernt sei, wird vorgebracht, daß man von Klagenfurt bis zur Klagenfurter Hütte ebensoviel Zeit (fünf Stunden) braucht.

Der zweite Antrag betrifft die Errichtung einer Stihütte auf der Roschiza, wo sich noch keine Hütte befindet, während auf der Turracher Höhe private Unterkünfte vorhanden sind. Das Schutzhause auf der Turrach würde vermutlich mehr von Wienern und Steirern besucht werden als von Klagenfurter Mitgliedern.

Der dritte Antrag, von Herrn Linig eingebracht, wünscht die Errichtung einer Hütte für Kletterturse in der Vertafschä oder Roschuta.

Dr. Paschinger bemerkt zu diesen drei Anträgen, die sämtlich Schutzhüttenbauten betreffen, daß von den für Bauvorhaben zur Verfügung stehenden 150.000 S bereits 70.000 S für den Erweiterungsbau der Klagenfurter Hütte in Anspruch genommen sind, 80.000 S stehen für andere Zwecke noch zur Verfügung; wir können natürlich nicht alles auf einmal machen. Das Projekt Turracher Höhe hat das eine für sich, daß dieses Gebiet stark besucht wird und Alpenvereinsmitglieder dort keine Unterkunft haben. Das Gebiet der Turracher Höhe wird im Winter und Sommer viel besucht. Der Ausschuf hat mit der Sektion Feldkirchen eine Aussprache gehabt; diese begrüßt das Projekt der Erbauung eines Schutzhauses auf der Turracher Höhe und wäre bereit, das dortige Arbeitsgebiet der Sektion Klagenfurt abzutreten; es liegt auch ein Grundanbot mit einem Stück Seeufer vor.

Bezüglich des Projektes der Erbauung einer Stihütte auf der Roschiza müßte man sehr vorsichtig sein wegen der nahen Landesgrenze. Wir haben uns schon im Vorjahre mit dieser Angelegenheit befaßt, eine vorhandene Almhütte wäre billig zu haben und könnte zu einer Stihütte umgestaltet werden.

Was nun den dritten Antrag betrifft: Erbauung einer Unterkunfthütte in der Vertafschä oder Roschuta, sei zu bemerken, daß dort Unterkünfte vorhanden sind, ferner daß die Sektion durch Anschaffung von vier Zellen für übertragbare Unterkünfte gesorgt hat; in diesem Sinne könnte ja weitergewirkt werden.

Auf keinen Fall könnten zwei oder drei Projekte auf einmal durchgeführt werden.

An der sich nun ergebenden Wechselrede beteiligten sich Kommerzialrat Moschner und Dr. Pichs, der für ein Einvernehmen mit dem Skiverbande eintrat und daß den Sektionsmitgliedern der Vorrang bei Benützung der Hütte eingeräumt werde. Er trat für das Roschiza-Projekt ein, durch welches auch Minderbemittelten etwas geboten werden könnte; die Turrach sei von Klagenfurt zu weit entfernt.

Gendarmerie-Oberinspektor Handl trat für das Turracher Projekt ein, das Roschiza-Projekt käme in zweiter Linie in Betracht.

Landesgerichtspräsident Dr. Aßmann schließt sich den Ausführungen des Vorredners an, es sollte auf der Turracher Höhe ein gutes Alpenvereins-Schutzhaus erbaut werden, es würde sich rentieren; für hochalpine Zwecke käme das Roschiza-Projekt in Betracht.

Drusgala tritt für beide Projekte ein, der Alpenverein müsse auch für die Skifahrer etwas schaffen; er stellt das Turracher Gebiet als dem Urllberg ebenbürtig zur Seite.

Dr. Hernaus fragt, ob sich die Projektanten darüber im Klaren sind, was für eine Art Schutzhaus gebaut werden soll; es gebe Idealbauten, z. B. Jugendherbergen und Skihütten, die nichts tragen, und Zweckbauten, die der Sektion etwas einbringen sollen.

Oberinspektor Handl ist für ein Schutzhaus, das im Sommer und Winter den Alpenvereinsmitgliedern zu billigem Preise Unterkunft bietet.

Dr. Abuja äußert sich in dem Sinne, daß, wenn man in der Turrach etwas baue, keine halbe Arbeit gemacht werden darf; das Haus müßte für Winter und Sommer eingerichtet sein; ein solches Haus würde etwa 70.000 S erfordern, es bliebe dann noch ein Rest von 10.000 S, der dann zur Errichtung einer unbewirtschafteten Hütte auf der Roschiza verwendet werden könnte.

Dr. Hradek meint, vom Standpunkt der Klagenfurter sei das Roschiza-Projekt vorzuziehen.

Dr. Aßmann stellt den Antrag im Sinne der Ausführungen des Dr. Abuja.

Dr. Widder ist der Meinung, daß auf der Roschiza eine kleine, unbewirtschaftete Hütte, auf der Turracher Höhe aber ein normales, bewirtschaftetes Schutzhaus erbaut werden sollen.

An der weiteren Wechselrede beteiligten sich dann noch die Herren Rießner und Ingenieur Luger.

Kommerzialrat Moschner beantragt eine Begrenzung des für den Hüttenbau auf der Turrach aufzuwendenden Betrages auf 60.000 Schilling.

Dr. Pichs ist dafür, daß es dem Ausschusse überlassen bleiben soll, welches Projekt ausgeführt werden soll; jedenfalls solle man ein Alpenvereinshaus bauen, das etwas trägt.

Dr. Pichs wünscht, daß den Klagenfurter Alpenvereinsmitgliedern Begünstigungen auf der Hütte eingeräumt werden sollen.

Dr. Paschinger bringt den Antrag Doktor Aßmann-Moschner: „Der Ausschuss wird beauftragt, auf der Turracher Höhe ein normales Alpenvereinshaus, für Sommer- und Winterbewirtschaftung geeignet, um 70.000 S zu erbauen und auf der Roschiza eine kleine Skihütte in geeigneter Weise“ zur Abstimmung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Antrag Glanig auf Errichtung einer Schutzhütte für Kletterkurse in der Vertarfcha oder Roschuba fand keine Unterstützung, nachdem Dr. Widder und Dr. Abuja sich in ablehnendem Sinne geäußert hatten.

Dr. Hernaus bespricht die Möglichkeit, daß die Sektion Winklern sich an die Sektion Klagenfurt anschließt unter der Bedingung, daß unsere Sektion auf der Wirtlener Alm eine Skihütte errichte. Unsere Mittel für Bauvorhaben seien zwar gegenwärtig erschöpft, die Sache solle aber im Auge behalten und, wenn es die Mittel erlauben, verwirklicht werden.

Es folgte die

#### Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.

Dr. Pichs stellt den Antrag, dem Ausschusse den Dank und die Anerkennung für dessen mühevollen Tätigkeit auszusprechen. Er beantrage die Wiederwahl des bisherigen Ausschusses durch Zuzug.

Es erfolgte sodann die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Ausschusses, bestehend aus den Herren: Dr. Viktor Paschinger, Obmann; Dr. Max Abuja, Obmann-Stellvertreter; Ing. Max Kubel, Schriftführer; Dr. Franz Hernaus, Verwalter der Fraganter Hütte und der Raggaschlucht; Dr. Hans Widder, alpines Jugendwandern und Jungmannschaft; Emil Klauer, Glognerhausverwalter und Bergführerreferent; Alois Jerch, alpines Rettungswesen; Direktor Rudolf Heißler, Bücherwart, Archivar und Pressedienst; Fachlehrer Rudolf Sliuk, Sektionstouristik; Walter Lang, Naturschutz;

Franz Hausenbichl, Wegwart und alpiner Wetterdienst; Rechnungsprüfer die Herren Rechnungsrat Rainradl und Rentmeister Saupé.

Dr. Paschinger dankt für die anerkennenden Worte und teilt mit, daß die Ausschußmitglieder bereit sind, ihre Ämter weiterzuführen, mit Ausnahme des Zahlmeisters der Sektion, Herrn Amtsrates Thaller, der seit zwölf Jahren den schwierigen, zeitraubenden und verantwortungsvollen Posten des Kassiers in vorbildlicher Weise verwaltet hat und nun dieser Sorgen ledig sein wolle. Dr. Paschinger spricht mit großer Hochachtung Worte der Anerkennung für die von Amtsrat Thaller zwölf Jahre hindurch gewissenhaft besorgte Verwaltung des Sektionsvermögens, er spricht ihm in Namen des Sektionsausschusses den herzlichsten Dank aus. Nur mit großer Mühe haben wir den Rücktritt eines zweiten Ausschußmitgliedes, des Herrn Bergrates Doktor Hernaus, hintanhalten können. Herr Amtsrat Thaller hat sich bereit erklärt, den in

den Ausschuß zu kooptierenden Ersatzmann in die Geschäfte einzuführen.

#### Mitgliedsbeiträge.

Der Vorschlag des Sektionskassiers Amtsrates Thaller, die Mitgliedsbeiträge in der bisherigen Höhe zu belassen, fand einstimmige Annahme.

#### Unfalliges.

Dr. Widder berichtet, daß für die Weihnachtsbescherungen armer Gebirgsfinder bisher wenig Gaben eingelangt sind, er bittet daher um weitere Spenden.

Generalkonsul Dr. Freih. v. Hahn regt häufigere Abhaltung von Vorträgen an.

Kommerzialrat Moschner wünscht Auskunft über Haftpflichtversicherung.

Sektionsobmann Dr. Paschinger schloß mit Dankesworten für das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder und für die Form, in welcher die verschiedenen Meinungen zum Ausdruck gebracht wurden, um Mitternacht die ordentliche Vollversammlung für das Jahr 1932.

## Sektions-Nachrichten.

### Bücherei:

Die Sektion benötigt zur Bervollständigung der Bücherei: von den „Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines“ die Jahrgänge 1906, 1919, 1922; vom „Jahrbuch des Österreichischen Alpenvereines“ den Jahrgang 1872.

Die Mitglieder werden ersucht, nachzusehen, ob sie welche von den vorgenannten Jahrgängen und Jahrbüchern abzugeben haben, in welchem Falle sie gebeten werden, sich diesbezüglich mit der Sektion ins Einvernehmen setzen zu wollen.

Die Bücherei ist täglich während der Kanzleistunden geöffnet von 3—7 Uhr nachmittags, Samstag 9—1 Uhr, Sonn- und Feiertage geschlossen.

Ausleihtermine für Bücher und Karten 14 Tage. Die Mitglieder werden um rechtzeitige Rückgabe der entlehnten Bücher und Karten ersucht. Sollte ein Buch 14 Tage nach erfolgter Mahnung nicht zurückgegeben worden sein, so wird das betreffende Buch auf Kosten des Entlehners neu angeschafft.

Bücher und Karten dürfen nur durch den Bücherwart oder den Sekretär und nur gegen Bestätigung entlehnt werden.

Spenden von für die Sektionsbücherei geeigneten Büchern und Karten werden stets gern entgegengenommen.

### Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgebühren.

A-Mitglieder 10 Schilling.

B-Mitglieder 5 Schilling.

Jugendgruppen-Mitglieder 2 Schilling.

Jungmänner 3 Schilling.

#### Als B-Mitglieder gelten:

1. die Frauen, deren Gatten Mitglieder sind;
2. Studierende aller Lehranstalten und junge Leute, deren Berufsausbildung noch nicht vollendet ist;

3. Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und wenigstens 20 Jahre dem Alpenverein angehören.

Eintrittsgebühr für A-Mitglieder 2 S.

Eintrittsgebühr für B-Mitglieder 1 S.

Die Beiträge sind entweder in der Vereinskanzlei, Lidmanstgasse 2, oder mit dem Post-**erlagschein bis längstens 31. März 1933** einzuzahlen. Hierauf wird vom Vereinsboten die Jahresmarke zugestellt, Auswärtige erhalten sie im Briefe. Ortsanässige, welche rasch in den Besitz der Jahresmarke kommen wollen, zahlen um 24 Groschen mehr ein und erhalten dieselbe im Briefe.

Es gehört mit zu den Pflichten jedes Alpenvereinsmitgliedes, den Jahresbeitrag innerhalb der ersten drei Kalendermonate um so gewissenhafter zu erlegen, weil die Sektionen sahrungsgemäß die Obliegenheit haben, gleichfalls die Beiträge bis 31. März dem Hauptauschusse abzuführen.

In der gleichen Frist sind auch beabsichtigte Austrittserklärungen dem Sektionsauschusse bekanntzugeben.

#### Gültigkeitsdauer der Mitgliedsarten 1932.

Gemäß Ermächtigung durch die Hauptversammlung (Baden) hat der Hauptauschuß die Gültigkeit der Jahresmarken 1932 bis 31. Jänner 1933 verlängert. Im Jänner 1933 haben diese Mitgliedsarten jedoch nur Gültigkeit als Ausweis der Mitgliedschaft bei Benutzung der Alpenvereinshütten, schließen aber für diese Zeit sonstige Mitgliederrechte aus (z. B. Unfallversicherung).

Wir machen insbesondere die Wintertouristen aufmerksam, sich vor Antritt einer Tour mit der Jahresmarke 1933 und der Erkennungsmarke des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen zu versehen.

Die Erkennungsmarke dient als Ausweis zur Erlangung der ermäßigten Touristenkarten. Nähere Auskunft darüber erteilt die Sektionskanzlei.

#### Bezug der Vereinschriften.

1. Die „Zeitschrift“, welche auch „Jahrbuch“ genannt wird, ist ein stattliches Buch, welches wegen seiner wertvollen Abhandlungen und seines wohlfeilen Preises jedes Mitglied sich anschaffen sollte. Jedem Bande liegt eine Landkarte bei.

Der Jahrgang 1932 ist bereits erschienen und wurde den Bestellern durch unseren Boten zugestellt. Die auswärtigen Mitglieder wurden im Wege der Verlagsgfirma Bruckmann (München) beliefert, doch wurden diesmal ohne Wissen der Sektion für Warenumschlagsteuer und Kräftzuschlag Beträge eingehoben. Es wird Vorjorge getroffen, daß derlei Unkosten künftig den Abnehmern der „Zeitschrift“ nicht mehr angelastet werden.

Einige Restexemplare des Jahrganges 1932 stehen zum Preise von je 8 S noch zur Verfügung und können in der Sektionskanzlei bezahlt und bezogen werden.

Der Jahrgang 1933 kostet S 6.60 und ist, sofern er gewünscht wird, womöglich gleichzeitig mit dem Mitgliedsbeitrag zu bezahlen. Ist dies nicht möglich, so ist mittels Postkarte dem Sektionsassier die Anzeige zu machen und der Betrag dann spätestens Ende Mai zu erlegen. Nach diesem Zeitpunkte kann eine Gewähr für den Vorzugspreis nicht mehr gegeben werden.

2. Die „Mitteilungen“. Jedes A-Mitglied erhält kostenlos die monatlich erscheinenden „Mitteilungen“. Will ein Mitglied auf dieselben verzichten, so verlange es schriftlich beim Sektionsassier oder in der Sektionskanzlei einen bis längstens 10. Februar 1933 einzureichenden „Verzichtschein“, worauf ihm nach Genehmigung durch den Hauptauschuß der Betrag von S 1.70 rückerstattet werden kann. Für B-Mitglieder kosten sie jährlich S 2.—.

3. Die Festschrift der Sektion „Alagenfurt“ aus Anlaß des 50jährigen Bestandes des Glognerhauses, erschienen im August 1926. Preis S 2.—, mit Zusendung S 2.20.

Sämtliche hier beschriebenen oder in den „Mitteilungen“ angekündigten Vereinschriften, Karten, Vereinsabzeichen können jederzeit durch die Sektion (Sektionsassier) bestellt werden.

Nachstehende Werke und Karten können durch die Sektion bezogen werden:

#### Bücher.

„Ratgeber für Alpenwanderer“ von Dr. Moriggl . . . . . S 3.40  
„Zeitschrift des D. u. Ö. Alpenvereines“, Jahrgänge 1920, 1921, 1922, gebunden je . . . . . S 2.—

„Erschließer der Berge“: Band 1, Hermann v. Barth; Band 2, Ludwig Purtscheller; Band 3, Emil Stigmondy; Band 4, Paul Grohmann, je Band . . . . .	S 1.70
„Alpines Rettungswesen“ des D. u. O. Alpenvereines, Handbüchlein . . . . .	S 1.—
„Glocknerhaus-Festschrift“ . . . . .	S 2.—
„Alpine Schutzhütten in Kärnten 1924“ . . . . .	S 1.50
„Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder“, 412 Seiten . . . . .	S 1.—

### Bandarten.

Antogel—Hochalm Spitze . . . . .	S 3.60
Dachsteingruppe . . . . .	S 3.60
Dolomiten, westliches Blatt . . . . .	S 3.60
Dolomiten, östliches Blatt . . . . .	S 3.60
Gesäuseberge . . . . .	S 3.60
Großglocknergruppe . . . . .	S 5.50
Sonnblick und Umgebung . . . . .	S 2.70
Venedigergruppe . . . . .	S 2.70
Zillertaler-Gruppe . . . . .	S 2.70
Übersichtskarte der Ostalpen, östliches Blatt . . . . .	S 3.60
Übersichtskarte der Ostalpen, westliches Blatt . . . . .	S 3.60

### Bereinsabzeichen.

Ein großes Abzeichen . . . . .	S 1.10
Ein mittleres Abzeichen . . . . .	S 1.20
Ein mittleres Abzeichen, graviert . . . . .	S 1.30
Ein kleines Abzeichen . . . . .	S 1.30
Ein kleines Abzeichen als Brosche . . . . .	S 1.50

Die Abzeichen sind bei Kaufmann K a d e r, Kramergasse, erhältlich.

## Wichtige Mitteilungen, betreffend Jugendgruppe und Jungmannschaft.

### Jugendgruppe.

Jahresbeitrag S 2.— (einschließlich Unfallversicherung). Die Jahresmarke, bzw. der Ausweis ist in der Kanzlei erhältlich.

In Begleitung der Eltern oder von der Sektion bevollmächtigter Sektionsmitglieder, besonders aber in geführten Gruppen genießen die Jugendgruppen-Teilnehmer auf den Hütten teilweise auch noch weitere Ermäßigungen als die Sektionsmitglieder.

### Bahnermäßigungen:

- a) bei geführten Gruppen halbe Bahnpreise 3. Klasse;

- b) allein, bei Lösung der Erkennungsmarke des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen (S 1.50), ermäßigte Hin- und Rückfahrkarten.

### Sommer- und Wintertouren

werden von den Führern der Jugendgruppen veranstaltet und jeweils an den Sektions-Anschlagtafeln (Wetterhäuschen auf dem Neuen Platz sowie vor der Sektionskanzlei) und in den Tagesblättern bekanntgegeben.

Bedürftige Jugendgruppenmitglieder erhalten Zuschüsse.

Leihweise werden Ski an Anfänger ausgegeben.

Kostenlose Berührung der Sektionsbücherei, Teilnahme an Sektionsvorträgen.

Eigene Lehrcurse (Kartenlesen, erste Hilfe, Naturschutz, Ausrüstung usw.).

### Jungmannschaft.

Jahresgebühr in der Kanzlei zu erlegen (S 3.— einschließlich Versicherung).

Anmeldungen zur Jungmannschaft gelegentlich der gewöhnlich Mittwoch um 20 Uhr im Sektionsheim stattfindenden Jungmannsabende.

Anfragen an die Sektionskanzlei oder den Jugendleiter Dr. Widder, Klagenfurt, Sternedstraße Nr. 4.

### Änderungen in Touristenfahrkarten.

Mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1933 wird die Geltungsdauer aller bisher fünf Tage gültigen Touristenkarten auf acht Tage ausgedehnt.

Der Preis der Karte Klagenfurt 2 wird auf S 10.— herabgesetzt.

Die Touristen-Rückfahrkarten der Bundesbahnen können nach dem 31. Jänner 1933 nur von Mitgliedern benützt werden, deren Mitgliedskarten bereits mit der bundesbahnamtlichen Erkennungsmarke 1933 (weiß mit blauem Druck) versehen sind. Diese Erkennungsmarken sind zum Preise von S 1.50 bei den Ausgabestellen erhältlich.

## Achtung!

### Skifahrten im Mallnicher Gebiete und auf der Gailtihen.

In der Zeit vom 24. Dezember 1932 bis 15. April 1933 verkehrt an Samstagen der Triebwagenzug Nr. 435 nach folgendem Fahrplan:

Klagenfurt Hauptbahnhof . . . . .	ab 15.22 Uhr
Klagenfurt-Bend . . . . .	„ 15.27 „
Krumpendorf . . . . .	„ 15.36 „
Wörtschach am Wörthersee . . . . .	„ 15.46 „
Belden am Wörthersee . . . . .	„ 15.59 „
Föderlach-Goarfersee . . . . .	„ 16.13 „
Willach Hauptbahnhof . . . . .	„ 16.26 „

### Besucher des Tragantfer Gebietes

werden aufmerksam gemacht, daß die Kraftwagenunternehmung Heinz-Arthofer auf ihrer Möllballinie den Mitgliedern des Alpenvereines folgende Ermäßigungen gewährt:

Spittal—Außerfragant, einfache Fahrt S 3.— (sonst S 5.50), Hin- und Rückfahrt S 6.— (sonst S 8.—).

Hiedurch wird die Verbindung in die Fragant mit dem Frühschnellzug eine günstige.

### Mitteilungen,

welche nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch jene anderer touristischer Vereine betreffen (Touristenfahrkarten, Erkennungsmarken, Grenzübertritt usw.), sind im „Merkblatt des Verbandes allgemeiner touristischer Interessen“ enthalten; dieses ist in der Vereinskanzlei erhältlich.

### An alle Touristen und Wintersporttreibenden!

In der Zeit, wo sich der Mensch ungehemmt dem Wintervergnügen hingibt und die Freuden des Winters in reichstem Maße genießen kann,

leidet das Wild härteste Not.

Das sittliche Gefühl verlangt, daß man in dieser Zeit das

### ausgehungerte und Schonungsbedürftige Wild nicht in seiner Ruhe stört

und durch mutwilliges Hetzen und unnützes Lärmmachen in die Flucht treibt.

In seiner Angst gerät das Wild leicht in hohe Schneelagen, aus welchen es nicht mehr heraus kann, in Lawinengänge oder in Abgründe und es ist dann verurteilt, elend zugrunde zu gehen.

### Jeder Naturfreund,

der das Wild als eine Zierde unserer Heimat schätzt, wird alles unterlassen, was geeignet ist, diesem Schaden zuzufügen, wohl wissend, daß

### ruhiges Benehmen

beim Publikum des Wildes in diesem kein Angstgefühl aufkommen und es in seiner Ruhe verharren läßt.

Abgesehen von der Schädigung des Jagdbesitzers bildet mutwilliges Hetzen des Wildes den Tatbestand einer Verwaltungsübertretung gemäß Art. VIII, Abs. 1 e, E. G. vom 21. Juli 1925, B. G. Bl. Nr. 273, die von der politischen Bezirksbehörde mit Geld bis zu S 200.— oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft werden kann.

Arbeitsgemeinschaft der jugendlichen Spitzenorganisationen.

Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen.

## Naturschutz.

Bergsteiger! Helft die Ursprünglichkeit der Bergwelt erhalten, schonet die gesetzlich geschützten Alpenpflanzen, seid Freunde der Tierwelt; alles Leben im Hochgebirge führt ohnehin einen verzweifeltsten Kampf ums Dasein. Stört nicht die innere Harmonie, die der wahre Bergfreund auf den Höhen sucht! Dann handelt ihr im Sinne des großen Kulturpioniers der Alpen, des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines.

## Verschiedenes.

### Achtung auf unsere Ankündigungen!

Wir machen unsere Mitglieder erneut auf unsere Ankündigungen von Familienabenden, Vorträgen, Sektionstouren usw. in den Klagenfurter Tagesblättern sowie auf den Anschlagtafeln vor der Sektionskanzlei, Widmanskogasse 2, 1. Stock, und Wetterssäule, Neuer Platz, aufmerksam.

### Hüttenalbum des D. u. Ö. Alpenvereines!

Wir empfehlen unseren Mitgliedern die Anschaffung des vom Hauptauschuss herausgegebenen, mit Bildern und Lageplänen reich ausgestatteten „Hüttenalbum des D. u. Ö. Alpenvereines“, das durch die Sektion vorteilhaft bezogen werden kann. (Preis 23 S.)

### Anfragen an die Sektion.

- a) Schriftliche Eingaben und Anfragen sind zu richten an den Obmann Studienrat Dr. W. Paschinger, Bundes-Gewerbeschule.
- b) Mündliche Auskünfte werden in der Sektionskanzlei, Widmanskogasse 2, 1. St., erteilt.

### Kanzleistunden:

Wochentags von 3 bis 7 Uhr Nachmittags, Samstags von 9 bis 1 Uhr. An Sonn- und Feiertagen bleibt die Kanzlei geschlossen.

## Anfallsanmeldungen

von Mitgliedern mögen in der Sektionskanzlei (Fernruf 1505) erstattet werden. Dort ist auch das zur Inanspruchnahme der Versicherung nötige Formblatt auszufüllen.

### Soeben erschienen:

### Sti-Laschenbuch der Alpenvereinsmitglieder.

Sicherlich ein nützliches Buch für Wintersportler! Eine Gebirgsgruppengliederung der Nord-, Zentral- und Südalpen, in 60 Gebirgsgruppen eingeteilt, bei denen die in diesen Gruppen befindlichen Alpenvereinsstütten und auch alle anderen in Betracht kommenden Unterkunftshütten beschrieben sind. Von unseren Bergen findet man: Glogner-, Schöber-, Goldberg-, Kreuzed-, Aufogelgruppe, Gailtaler (Tiroler Dolomiten), Karnische Alpen, Karawanken und Bachergebirge usw. Ferner enthält das Buch die alpinen Unfallversicherungen des D. u. Ö. A. V., das alpine Rettungswesen, Bergführerwesen, Skilehrwesen, ein Verzeichnis der staatlich geprüften Skilehrer, einiges über Skibergsteigen, ein Verzeichnis der Jahrbegünstigungen für Alpenvereinsmitglieder und einen Führer durch die Wintersportplätze und Skiparadiese der Alpenländer. 15 prächtige Bilder aus verschiedenen Skiparadiesen schmücken das drucktechnisch sehr nett ausgestattete Buch. Steifer Umschlag mit farbigem Titelbild. 300 Seiten. Zu haben in der Sektionskanzlei. Preis S 1.10.

## Berg-Heil!

Klagenfurt, am 12. Jänner 1933.